

RUBENS

236 | NACHRICHTEN, BERICHTE UND MEINUNGEN
 AUS DER RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
 24. JAHRGANG, 4. OKTOBER 2017

REDAKTION:

Arne Dessaul, ad; Katharina Gregor, kg; Tabea Steinhauer, tst; Fotos und Layout: Agentur der RUB; Anschrift: RUBENS, 44780 Bochum; Telefon: 0234/32-23999; Infos: news.rub.de/rubens; Abo-Service: www.rub.de/rubens/kontakt; E-Mail: arne.dessaul@uv.rub.de; ISSN 1437-4749; Herausgeber: Dezernat Hochschulkommunikation der RUB, Leiterin: Dr. Barbara Kruse (v.i.S.d.P.)



© Sebastian Striewski


Mahlzeit!

Schwierige Kiste, nur einen Tag nach dieser schrecklichen Bundestagswahl eine launige Kolumne schreiben zu müssen. Ablenkung wäre jetzt nicht schlecht. Vielleicht so: Wenn dieser Text schließlich erscheint, hat gerade das letzte Quartal des Jahres 2017 begonnen. Die Adventszeit steht quasi vor der Tür, dazu Nikolaus und Weihnachten.

Es wird also allerhöchste Zeit, an Geschenke zu denken. Mir ist da zufällig gerade etwas Passendes ins Büro geflattert. ein äußerst dekorativer Wandschmuck, ganz einfach anzubringen, dazu jeden Monat neu. Ein Kalender, na klar. Forscherinnen und Forscher der RUB waren, teils begleitet von Studierenden, sozusagen überall auf der Welt unterwegs und haben fotografiert und fotografiert: Wale und andere riesige Meeresbewohner, weiße und grüne Landschaften, pulsierende Städte, Nordlichter und einiges mehr.

Gemeinsam ist allen Bildern: Sie zeigen, wie wunderschön das Leben sein kann – wenn man nicht gerade auf die Ergebnisse der letzten Bundestagswahl blickt. *ad*

COVERBOY

Ja, hallo, wer bist du denn? Einen Namen hat dieser Drusenkopf nicht. Gleichwohl erwies er sich als sehr zutraulich, als er den Mitgliedern einer RUB-Forschungsexkursion auf der kleinen Galapagos-Insel North Seymour be-

gegnete. Der Landleguan, der ausschließlich dort zu Hause ist, ließ sich sogar bereitwillig fotografieren. Nun ist er einer der Coverboys des Jahreskalenders „Mitgereist“. Mehr dazu in der „Mahlzeit“ und auf Seite 4. *ad*

Geehrt für seine vielen guten Werke

Manchmal zahlen sich unermüdlicher Einsatz und Begeisterung für die Sache doch aus

An Jürgen Niemeyer hat 40 Jahre lang am Romanischen Seminar kein Weg vorbeigeführt. Zum Glück, denn der Kustos wachte im wahrsten lateinischen Wortsinn über das Seminar und die Studierenden. Für sein Engagement wurde er mehrfach geehrt. Nun kam eine weitere Ehrung hinzu: Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zeichnete ihn mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland aus. Am 26. September 2017 erhielt Niemeyer die Medaille in seiner Heimatstadt Borken von Landrat Dr. Kai Zwicker.

Mit der Verdienstmedaille würdigt der Bundespräsident Niemeyers jahrelanges ehrenamtliches Wirken vor allem für die deutsch-französische Freundschaft, im kulturwissenschaftlichen Bereich sowie auf weiteren gesellschaftlichen Gebieten. Mitte der 1980er-Jahre baute Niemeyer ein Netzwerk mit französischen Partnerunis auf und warb Mittel für Begegnungsprojekte ein. Dabei entstanden auch integrierte Studiengänge der Universitäten Tours und Orléans mit der RUB. Seit 1999 betreut Niemeyer zudem im Auftrag der Kulturabteilung der Französischen Botschaft die Ausbildung junger Studierender aus Frankreich im Fach Lan-



Landrat Kai Zwicker (links) überreicht Jürgen Niemeyer Medaille und Urkunde.

gues Etrangères Appliquées – Angewandte Fremdsprachen. Niemeyer ist aber auch kommunalpolitisch aktiv. Er ist Mitglied des Rates und verschiedener Ausschüsse in Borken. Er engagierte sich bei der „Borkener Tafel“ und bei der Betreuung von Flüchtlingen in Borken. *ad*

gues Etrangères Appliquées – Angewandte Fremdsprachen. Niemeyer ist aber auch kommunalpolitisch aktiv. Er ist Mitglied des Rates und verschiedener Ausschüsse in Borken. Er engagierte sich bei der „Borkener Tafel“ und bei der Betreuung von Flüchtlingen in Borken. *ad*

18 neue Tenure-Track-Professuren

Dem wissenschaftlichen Nachwuchs eröffnen sich Perspektiven für eine planbare Karriere

Die RUB bekommt 18 neue Tenure-Track-Professuren aus dem Bund-Länder-Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Sie war im Wettbewerb erfolgreich mit ihrem innovativen Gesamtkonzept zur Unterstützung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern bei der frühzeitigen Planung ihrer weiteren Karriere.

„Die 18 Professuren sind eine perfekte Ergänzung unseres schon weit ausgereiften Nachwuchsförderungskonzepts“, so Prof. Dr. Andreas Ostendorf, Prorektor für Forschung, Transfer und wissenschaftlichen Nachwuchs.

„Wir freuen uns insbesondere über das sehr gute Abschneiden der Universitätsallianz Ruhr im Verbund mit unseren Partnern der Universität Duisburg-Essen und der Technischen Universität (TU) Dortmund“, sagt Prof. Dr. Axel Schölmerich, Rektor der RUB. Insgesamt konnten die Allianzuniversitäten in der ersten Bewilli-



Die Karriere im Blick: Neu eingeworbene Professuren ergänzen die Nachwuchsförderung an der RUB.

gungsrunde 54 Tenure-Track-Professuren einwerben. Damit geht weit mehr als jede zehnte der 468 geförderten Professuren in die Ruhr-Region. „Das ist ein herausragender Erfolg für den Wissenschaftsstandort Ruhrgebiet“, so Rektor Axel Schölmerich. Die Uni Duisburg-Essen hat 21 Professu-

ren eingeworben, die TU Dortmund 15. In dem bundesweiten Wettbewerb hatte sich die RUB um 20 Professuren beworben und hat nun den Zuschlag für 18 Tenure-Track-Professuren erhalten. Die Förderung beginnt am 1. Dezember 2017. *Meike Drießen, Jens Wylkop*

„Am queeren Kino hängt mein Herz“

Aus der Serie Campusköpfe: Trotz Doktorarbeit bleibt Sarah Horn ihrem Ehrenamt treu

Filmen eine Plattform bieten, die nicht in das typische Blockbusterkino passen. Doktorandin Sarah Horn ist dafür ehrenamtlich aktiv. Sie ist seit drei Jahren Mitglied im Verein Homochrom und organisiert Kinoreihen und ein Festival mit schwul-lesbischen, bi- und transsexuellen Filmen, die dem sogenannten queeren Kino angehören.

„Ich bin unverhofft dazu gekommen. Ich kannte Homochrom nur als Festivalbesucherin und bin 2014 kurzentschlossen zu einem Vorstandstreffen nach Köln gefahren. Ich kannte dort niemanden“, so Horn. Direkt beim ersten Besuch wählte das Organisationsteam Sarah Horn zur zweiten stellvertretenden Vorsitzenden.

„Für den Posten im Vorstand habe ich mich spontan entschieden. Ich wollte mich dafür engagieren, Filme aus dem queeren Kino für mehr Leute zugänglich zu machen“, sagt Horn zu ihrer Motivation. „Bevor ich den Verein kannte, dachte ich, dass ich für diese Art von Filmen nach Berlin oder auf große Festivals fahren muss. Aber queere Filme gibt es mit Homochrom direkt vor meiner Haustür – in Köln und im Ruhrgebiet. Das macht den Verein so besonders“, erklärt sie.

Und auch die Filme an sich begeistern Horn: „Mich fasziniert, dass sie Figuren zeigen, die aus dem Rahmen fallen. Die dargestellten Personen sind nicht anpassungsfähig oder auch nicht anpassungswillig, was ihre Geschlechtsidentität oder Sexualität betrifft. Das finde ich spannend.“

Zusammen mit anderen Vereinsmitgliedern erarbeitet die Doktorandin zum Beispiel Themenschwerpunkte, überlegt, welche Gäste eingeladen werden oder sichtet Filme. Die meiste Arbeit fällt für alle vor und während des jährlichen Filmfestivals an. „Im Programm sind immer wieder internationale Filme, die noch keine deutschen Untertitel haben. Also übersetzen wir sie und fügen die Texte in die Filme ein“, sagt Horn. „Außerdem müssen wir viele Filme erst in das nötige Kinoformat umwandeln, weil sie bisher noch nicht auf großen Leinwänden liefen“, ergänzt sie. Kasse, Einlass, Programmablauf: Ein klei-



„Für den Posten im Vorstand habe ich mich spontan entschieden“, sagt Sarah Horn zu ihrer ehrenamtlichen Arbeit.

nes Team von acht bis zehn Leuten ist während der zwei Festivalwochen in Köln und Dortmund für alles zuständig. „Die vielen Aufgaben müssen wir gut organisieren“, sagt Horn.

Sie selbst hatte dieses Jahr nur wenig Zeit für die Festivalvorbereitung, weil sie seit Ende 2016 im RUB-Graduiertenkolleg Das Dokumentarische – Exzess und Entzug arbeitet. „Ich habe deshalb weniger Zeit für das Ehrenamt übrig. Ich konnte zum Beispiel nur sehr wenig für das aktuelle Filmprogramm sichten“, erklärt die Doktorandin.

Das Ehrenamt aus zeitlichen Gründen an den Nagel zu hängen, komme für sie aber nicht in Frage. „Ich würde auch ohne

den Vorstandsposten bei Homochrom aktiv sein wollen“, so Horn. Sie ergänzt: „Es gibt noch so viele Filme, die man bekannter machen kann. Am queeren Kino hängt einfach mein Herz.“ *kg*

Termin

Der Verein Homochrom organisiert bereits zum siebten Mal das Filmfest Homochrom. Vom 17. bis zum 22. Oktober 2017 können Interessierte das Programm im Filmforum NRW in Köln sehen. In der Dortmunder Schauburg läuft das Festival vom 26. bis 29. Oktober

www.homochrom.de/filmfest-2017

Mit Forschern an magische Plätze

Exkursionen führen manchmal an ungewöhnliche Orte. Ein Kalender zum Mitreisen



© René Cortis

Motiv im Dezember: ein Himmel voll tanzender Nordlichter im norwegischen Dorf Haukenes

Zutraulichen Elefanten, jagenden Walen, seltenen Echsen und vielem mehr sind Forscher der RUB auf ihren Reisen schon begegnet. Viele Eindrücke haben sie mit der Kamera festgehalten und zeigen sie regelmäßig in der Reihe „Mitgereist“ im Blue Square. Die schönsten Momente versammelt ein Kalender im Format DIN-A2 für das Jahr 2018. Er ist ab sofort erhältlich im Unishop, im Blue-Square-Store und in ausgewählten Buchhandlungen in Bochum zum Preis von 14,95 Euro.

Die Geowissenschaftler André Baumeister, René Cortis, Prof. Dr. Andreas Pflitsch und Dr. Sebastian Striewski sind auf der ganzen Welt herumgekommen. Von Spitzbergen über die Lofoten bis nach Galapagos und Australien haben sie ihre Reisen geführt. Im Kalender zeigen sie eine Aus-

wahl ihrer schönsten Bilder und schildern ihre Eindrücke.

Über seine Beobachtung von Nordlichtern sagt René Cortis, der nach seinem Studium an der RUB jetzt einen Biohof in Norwegen bewirtschaftet: „Auch wenn es Aurora-Vorhersagedienste gibt, weiß man nie genau, zu welchem Zeitpunkt sie in voller Stärke auftreten werden. Es gehört Glück dazu, zum richtigen Zeitpunkt vor die Tür zu treten. In diesem Moment war es einfach unglaublich. Der ganze Himmel war von wild tanzenden Nordlichtern erfüllt. Der Schnee um uns herum leuchtete grün.“

Sebastian Striewski beeindruckte die Beobachtung jagender Buckelwale von einem Boot auf einem Fjord aus: „Die Stille des hohen Nordens, die nur durch die

Geräusche der Wale und das Zischen der flüchtenden Heringe durchbrochen wird, hinterlässt bei allen Betrachtern eine Gänsehaut“, berichtet er. *Meike Drießen*

Hier eine Übersicht der Verkaufsstellen:

- Unishop im Verwaltungsgebäude auf dem RUB-Campus
- Blue Square Store, Kortumstr. 90, Bochum-City
- Buchhandlung Schatten im Uni-Center, Bochum-Querenburg
- Mayersche Buchhandlung, Bochum-City
- Buchhandlung Gimmerthal, Bochum-Langendreer
- Buchhandlung Hugendubel, Ruhrpark Bochum
- Buchhandlung van Kempen, Bochum-Wattenscheid.